UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

CCXLII. Heinrich Ravensteiner, Landvogt der Neumark, giebt eine Erklärung über die von ihm dem Rath zu Königsberg zur Verfolgung von Landesbeschädigern ertheilte Vollmacht, am 12. März 1435.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

dat gy ſunder ſumen merten wolden to Juw vorbaden vnde em dyt geſchefte laten vorſtan. Wil he denne noch Juw vnde my rechtes darvmme horen ſpreken vnde hope, dat ze dat ok wol dun vnde dat me de ſake mochte entrichten. Men wo dat nicht en ſchut, zv vruchte ik vor groten ſcaden, de dar aff mochte komen wente ere vrunde en dol alrede los gheſlaghen hebben vmme eren willen vnde denken mid ernſte dat to manen. Darvmme zo ſumet dar yo nicht mede vnde vor ſcriuet my en antword, alz gy irſte mogen. Screuen am mitweke In der quatertemper XXXV°.

Nickel tirbach,
ordens funte Johans Cumptur to Wildenbrok.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 200a.

CCXLII. Heinrich Ravenſteiner, Landvogt der Neumark, giebt eine Erklärung über die von ihm dem Rath zu Königsberg zur Verfolgung von Landesbeſchädigern ertheilte Vollmacht, am 12. März 1435.

Hynrik Rauenſteiner, duzſches ordens voged der Nigenmarke, wy bekennen apenbar vor allen, den diſſe Briff witlik werd, dat ed wol In vor tiden ys geſchyn, dat vuſte vele plackerien, Roue vnd morde jn vnſers ordens lande der nigenmarke gedan wurden, dat vns de Erſamen vorſichtigin vnſe leuen getruwen Rath van Konyngheſberge vake ſchreuen vnd mannych werff ere Bodeſchap dar vmme to vns hadden. So weren wy to der ſuluen tid ſo vele vnd hoch bekummerd, dat wy van ander gheſcheſte wegen dar to nicht dun kunden; Sunder wy bevülen dat vnſerm vorgedachten Rade van Konyngheſberge, dat ſe ſulke morde, plackerien vnd Roue, wor ſe In vnſerm lande de vornemen, ſcholden ſturen vnde makenden ſe dar ane ganz vulmechtich. Alſo geſchach ed done dar na, dat de vorgedochte vnſe Rath grepen Wernere van Ellingen vnd brochten en vort In hechte vnd Thorme vmme den willen, dat ſe In ſynen guderen by den ſinen ſemelik gud ſünden, dat etliken luden van ffranckenfort was genamen, vorbat to darkennende. Dat werner vorgenant wat hertlik ward geholden, dat geſchach darvmme, dat etlike ander, de de ſuluen vorgedochten Roue vnd morde gedan hadden, wurden gerichtet, de vort bekanden, dat werner vorgenant ſchult an dem vorgedochten Roue mit Rade vnd dade hadde. Done genot werner vorgenant ſiner frund, dat ſe em hulpen, dat he ward van Konyngheſberge geſuret vnd dem Rade to ffranckenforde geantwordet. Alſo arbeydeden werners vorgenant frund vordan to den ffranckenfordeſchen, dat werner vorgenant van en ſinen hals muſte loſen. Sunder etlik wand, dat In werners vorgenant gude ward gefunden, dat nemen wy to vns vnd hopen dat wy darto Recht hadden. Nu alſe vorſteit geſchreuen, wat vnſe vorgenante Rath an Werner vorgenant hebben gedan, des ſtan wy mit ſampt vnſern nakomelingen en by vnd hebben en dat gehyten, wente ed mit vnſer ganzer vulbort is gheſchyn. Des to merer bewaringe vnde ſekercheit hebben wy vnſers amptes Ingeſigel an diſſen vnſern Brif mit

witſchop laten henghen, de gegeuen is to konyngeſberge, Na der gebord criſti vyrthegenhundert, darna In dem vyf vnde druttigeſten Jare, am Irſten Sunnauende In der vaſten.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 199.

CCXLIII. Der Rath zu Stettin erklärt dem Stadtrathe Königsbergs, eine hier eingezogene Familie nicht wegen Aussatzes von dort ausgewiesen zu haben, am 14. März 1436.

Juw Erſamen . . . . . vnde Radmannnen der Stad Konigiſberge vnſen leuen guden vrunden . . . . . vnde Radmanne der Stad Olden Stetin na vruntliker gruthe . . . . . Bekennen vorbat jn deſſem vnſen breue vor juw vnde vor alleſsweme openbare tugende, dat vor vns gekomen ſint deſſze Erbare lude, wiſer deſſis breues, Alſe Arnd dokeman vnde katherina ſyne eelike vrouwe vnde hebben vns mogeliken to vorſtande gegeuen, wo dat etlike ſnode vnde boſe bybringhers ſe vnordeliken vor Juwe Erbaricheit beſecht ſcholen hebben, Alſo dat wü ſy vthe vnſer Stad vorwiſet ſcholen hebben jn der andacht vnde meyninghe, dat de vrouwe vorgenant vthſettzich offte ſpettalſch weſen ſcholde, vmme welkes ouerſegghens wille juwe Erbaricheit ſy nicht liden noch toſteden wil mit juw bynnen to wonende, jd en ſy denne, dat ſy des openbare bewiſinghe van vns to juwer leue bringhen, alſe ſy vns des berichtet hebben. Leuen heren vnde guden vrunde deme vnordeliken ouerſegghende, dat alſo vor juw gekomen ſchole ſin een recht wedderſtant to donde, So ſegghe wy dar en jegen, dat wy der vorgenanten lude vth vnſer Stad nicht gewiſet hebben, vnde wy vns vnde en dat ouerſecht, dy ſecht dar vnrecht an vnde deit vns vnde den vorgenanten luden dar vngutliken an vnde mach mit warheit dar nicht an beſtande bliuen vnde Bidden Juwe Erbaricheit, dar an dem vnordeliken ſegghere jn den ſaken vorbat mer nicht en louen: wente ſy ſint mit ere vnde mit vruntſchop van vns geſcheiden, dat wy en danken, vnde weten ok nenerleie mit en, dar men ſy vmme vorwiſen mochte. Men wolde ſy mit vns bynnen gebleuen hebben, wy wolden ſy gerne leden vnde en alles gudes gerne ghegund hebben. Schreuen am myddeweken na Reminiſcere, vnder vnſer Secret, to tuge vthwendich an deſſen briff gedrücket jn den Jaren vnſes heren ihesu chriſti XIIII^c^, dar na jn deme XXXVI^ten^ Jare.

Nach dem Originale des Königsberger Stadtarchives No. 201. Daſſelbe iſt im Anfange durch Moder beſchädigt.